



50-jähriges Jubiläum der Eingemeindung Aunkirchens

Selbstständige Gemeinde Aunkirchen 1818 bis 1971



1818 Im Rahmen der Bildung von Gemeinden aus den bisherigen Steuerdistrikten wird Aunkirchen mit dem zweiten Gemeindecodex eine selbstständige Gemeinde.

1821 Die Orte Reiterbauer, Kuffing, Lindahof, Zeitlarn, Kapfham, Alling, Kurzenbruck, Freyung, Stockermann, Siglhäusl und Kollmenzerhäusl wurden ausgegliedert, während Mattenham, Schönerting, Bergham, Eckersberg, Grafenmühl, Reut und Totermann dazukamen. Somit hatte die Gemeinde Aunkirchen, die in ihrer Ausdehnung der jetzigen Gemarkung Aunkirchen entsprach, eine Flächenausdehnung von 19,4 km² und umfasste **24 Ortsteile**: Das Pfarrdorf **Aunkirchen**, das Kirchdorf **Schönerting** (früher Schönerting) sowie acht weitere Dörfer (von denen im Jahr 1960 drei noch als Weiler klassifiziert waren), vier Weiler und zehn Einöden: **Algerting, Altham, Bergham, Eckersberg, Edt, Grafenmühl, Hitzling, Hörgegging, Hösam, Kollmenzing, Krenn, Liessing, Lindach, Maierholz, Mattenham, Mühlham, Reut, Schwanham, Siegl, Watzmannsberg, Weg und Weiherbach.**

1834 Bau eines Schulhauses in Aunkirchen an der Stelle des bestehenden hölzernen Schulhauses. Erweiterungsbauten 1869, 1879 und 1891. Lange Zeit war das Schulhaus zugleich Mesnerhaus.

1858 Bei Mattenham eröffnet Lehrer Rutschmann aus Vilshofen den ersten Steinbruch im Vilstal.

1898 Inbetriebnahme der Lokalbahn Vilshofen – Aidenbach. Mit der Eröffnung der Bahnstrecke Vilshofen – Aidenbach erhielt Aunkirchen einen Eisenbahnanschluss, was für die Ortschaft einen großen Aufschwung bedeutete. Eine Postagentur wurde errichtet, ein Lagerhaus vom Darlehenskassenverein am Lagerplatz erbaut, außerdem siedelten sich mehrere Gewerbetreibende an.



Das historische Schulhaus von 1834



Altes Feuerwehrhaus



Der alte Bahnhof, Aufnahme 1934



Wahl des ersten Gemeinderates von Aunkirchen 1946

Aunkirchen. Eine Frau als Gemeinderatskandidatin. Im Wahlvorschlag der CSU sind in wenigen Namen die Interessen der vielgestaltigen Landgemeinde Aunkirchen vertreten: Bauer und Landwirt, Beamter und Arbeiter, Gewerbetreibender und Handwerker, Kriegsversehrter und nicht zuletzt Flüchtling. Als kühn und weitschauend darf bezeichnet werden, daß in diesem Wahlvorschlag — wohl zum ersten Mal in einer Landgemeinde unserer Gegend — auch eine Frau als Gemeinderatskandidatin vorgeschlagen ist. In diesem Falle ist es eine Lehrerin, die für die erzieherischen, schulischen, sozialen und Jugendfragen, die in einem Gemeindeparlament oft berührt werden, großes Verständnis mitbringt. el

Pressebericht vom 15.3.1952 (erstmalig eine Frau als Gemeinderatskandidatin)

Ludwig Anthuber 2. Bürgermeister
Aunkirchen. Zu Beginn der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates begrüßte Bürgermeister Fischer insbesondere die fünf neugewählten Mitglieder des Gemeinderates: Karl Zitzelsberger, Kollmenzing, als den Senior, Max Maydl, Aunkirchen, Josef Asen, Schönerting, Heinrich Salatmeier, Maierholz, und Michael Bauer, Schwanham. Der Bürgermeister gab seiner Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit Ausdruck, denn nur diese könne dem Wohl der Gemeindeglieder dienen. Hierauf vereidigte der erste Bürgermeister die fünf neugewählten Gemeinderatsmitglieder. In geheimer Wahl wurde Ludwig Anthuber, Algerting (SPD), mit sieben Stimmen zum zweiten Bürgermeister gewählt. Auf den bisherigen zweiten Bürgermeister, August Heringlehner, Weg, entfielen vier Stimmen. Anthuber dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und sagte gute Zusammenarbeit für die nächsten sechs Jahre zu. Die „Freie Wählergemeinschaft“ hatte auf die Nominierung eines eigenen Kandidaten für das Amt des zweiten Bürgermeisters verzichtet. — In den Finanzausschuß wurden gewählt: Anthuber, Bichlmeier, Heringlehner, und Urlbauer; in den Straßenausschuß Anthuber, Asen, Bauer und Zitzelsberger. Schließlich wurden in die Schulpflegschaft seitens des Gemeinderates Maydl und Walch delegiert.

Pressebericht von 1960 (Ludwig Anthuber 2. Bürgermeister)

1907 Bau einer eisernen Brücke über die Vils in Schönerting

1909-1910 Bau einer eisernen Brücke über die Vils in Mattenham

1925 Aunkirchen erhält eine elektrische Straßenbeleuchtung. Nach Ankauf von Waldungen besitzt die Gemeinde 22 Tagwerk eigenen Grund.

1933 Rücktritt von 1. Bgm. Michael Schwarz und Gemeinkassier Josef Detzer. Georg Vogl zuerst kommissarischer Bürgermeister, nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten als Bürgermeister eingesetzt.

1936 Bau eines Feuerwehrhauses mit Lehrerwohnung bei Föckersperger/Reitergasse. Vorübergehende Zusammenlegung der Feuerwehren Schönerting, Schwanham und Aunkirchen unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Aunkirchen“. Schwanham und Schönerting waren zu dieser Zeit „Feuerwehrrüge“.

1943 Stilllegung des letzten Steinbruches „Kalvaribruch“ im Vilstal

1945 Bestellung von Michael Schwarz als 1. Bgm. durch die amerikanische Militärregierung

1946 Wahl des ersten Gemeinderates von Aunkirchen nach dem Dritten Reich auf demokratischer Basis am 27. Januar, Michael Schwarz zum Bürgermeister gewählt

1962 Einstellung des öffentlichen Personenverkehrs auf der Bahnstrecke Vilshofen – Aidenbach

1965-1967 Neubau der Volksschule Aunkirchen, die zu dieser Zeit 7 Schulklassen führt.